

Anspiel: Freiheit – wenn Mauern fallen

Mehrere Personen stellen sich vor und erzählen einen kurzen Abriss ihrer „Mauer“ im Leben - etwas, was sie hindert frei zu sein bzw. auf die andere Seite zu kommen. Dabei nehmen sie die beschriftete Kiste mit ihrer „Mauer“ und bauen diese höher.

Beispiele:

- Meine Arbeit als Selbstständiger macht mich zwar zu meinem eigenen Chef, aber ich habe kaum noch Zeit für meine Familie...
- Ich stehe mir oft selbst im Weg, weil ich Angst vor Veränderung habe.
- Ich bin so allein und traue mich nicht auf andere zuzugehen. Ich befürchte, dass sie mich nicht mögen.
- Ich habe kaum noch Zeit für mich selbst, weil ich nicht „Nein“ sagen kann. Egal, was mich andere fragen, ich tue es, obwohl es mir schon lange zu viel ist.
- Manchmal würde ich gerne alles hinschmeißen. Meine Eltern verlangen so viel von mir. Ich mache Leistungssport, damit ich zu Olympia komme, aber eigentlich möchte ich lieber Menschen helfen und einen sozialen Beruf erlernen.
- Ich habe eine große Firma, viele Angestellte und alle tun, was ich ihnen sage. Aber es macht mich nicht glücklich und erfüllt mich nicht. Ich spüre eine innere Leere. Denn keiner meiner Angestellten ist mit mir befreundet oder fragt mich, wie es mir persönlich geht.

Beim zweiten Teil des Anspiels (nach der Predigt) wird die Mauer eingerissen. Dabei erzählen die Personen, warum die Mauer fällt.

Zu den Beispielen:

- Meine Arbeit als Selbstständiger macht mich zwar zu meinem eigenen Chef, aber ich habe kaum noch Zeit für meine Familie...
 - **Durch Jesus bin ich frei – ich setze meine Prioritäten jetzt anders.**
- Ich stehe mir oft selbst im Weg, weil ich Angst vor Veränderung habe.
 - **Jesus hat mein Leben verändert – und zwar grundlegend. Angst habe ich keine mehr. Diese Veränderung war gut!**
- Ich bin so allein und traue mich nicht auf andere zuzugehen. Ich befürchte, dass sie mich nicht mögen.
 - **Jesus nimmt mich an, so wie ich bin! Ich bin gewollt und geliebt. Mit diesem Selbstvertrauen kann ich auch auf andere zugehen.**
- Ich habe kaum noch Zeit für mich selbst, weil ich nicht „Nein“ sagen kann. Egal, was mich andere fragen, ich tue es, obwohl es mir schon lange zu viel ist.
 - **Jesus hat mir gezeigt, dass ich für ihn wichtig bin. Ich muss auf mich selbst achten, damit ich genug Kraft habe, mich auch um andere zu kümmern.**
- Manchmal würde ich gerne alles hinschmeißen. Meine Eltern verlangen so viel von mir. Ich mache Leistungssport, damit ich zu Olympia komme, aber eigentlich möchte ich lieber Menschen helfen und einen sozialen Beruf erlernen.
 - **Ehrlichkeit ist wichtig. Gott will, dass wir uns nicht belügen- nicht uns selbst oder andere. Ich werde mit meinem Eltern reden.**
- Ich habe eine große Firma, viele Angestellte und alle tun, was ich ihnen sage. Aber es macht mich nicht glücklich und erfüllt mich nicht. Ich spüre eine innere Leere. Denn keiner meiner Angestellten ist mit mir befreundet oder fragt mich, wie es mir persönlich geht.
 - **Jesus liebt mich und alle um mich herum. Das möchte ich ihnen zeigen. Seine Liebe erfüllt mich und macht mich zu einem Menschen, der auch die Bedürfnisse der anderen im Blick behält.**